

Protokoll

4. Veranstaltung des Flüchtlingskreises am 09.11.15

Beginn: 18:00

Ende: 20:30

Ort: Dietrich-Bonhoeffer-Gemeindezentrum

Anwesende: siehe Anwesenheitsliste

1. Begrüßung

Frau Zich begrüßt die Anwesenden und bedankt sich bei Pfarrerin Kik für die Bereitstellung des Dietrich-Bonhoeffer-Zentrums. Herr Bossert begrüßt ebenfalls alle Anwesenden.

Frau Zich hält eine Eingangsrede: „Guter Motor mit ein wenig Sand im Getriebe“

2. Notunterkunft Spechtweg

Die anstehende und vom BB bewilligte Renovierung ist wahrscheinlich der Grund, weswegen die Spechtweghalle als Notunterkunft gewählt wurde.

Die Notunterkunft ist nur mit dem Notwendigsten ausgestattet, ein Caterer ist kein Luxus, sondern der Notwendigkeit geschuldet, die Leute mit Essen zu versorgen.

Die voraussichtliche Vollbelegung beläuft sich auf 227 Flüchtlinge.

Pro Wohn-/Schlafereinheit können auch zwei oder drei Familien untergebracht werden, sodass verschiedene Kulturen im Notfall aufeinander „stoßen“ könnten.

→ Flüchtlinge brauchen Hilfe und keine Diskussion über Religion.

Kinder

Da viele Kinder und Jugendliche im Hof der Notunterkunft spielen, haben alle Helfer und die Security darauf zu achten, dass das Tor der Einfahrt zur Sicherheit stets geschlossen ist.

Fahrräder

Die Fahrräder, welche einzelne Flüchtlinge zurzeit besitzen, sind Großteils nicht verkehrsgerecht und wurden nicht von der Fahrradwerkstatt ausgegeben.

Sicherheit und Gesundheit

Es wird darauf hingewiesen, dass es, aufgrund der großen Menschenansammlung, an Hygieneeinrichtungen für die Helfer mangelt und dass diese, vor und nach einem Besuch der Notunterkunft immer die Hände waschen sollten, um das Risiko für Krankheiten zu minimieren.

Die Sicherheitskräfte sind für die innere, wie auch die Sicherheit und den Schutz nach außen verantwortlich.

3. Bonus- und Familiencard

Die Bonuscard ist bereits an die Flüchtlinge ausgegeben. Die Familiencard wird nur für Kinder ausgestellt, die Beantragung und Ausgabe wird ebenfalls zentral gesteuert. Frau Garcia-Slmal verteilt die Karten an die Flüchtlinge.

4. Information

Da die Helfer des Flüchtlingskreises sich immer wieder an das Sozialamt wenden, wurde erneut darauf hingewiesen, dass das Bezirksamt die erste Anlaufstelle für Fragen aller Art ist und im Internet auf stuttgart.de, unter „Wir für Flüchtlinge“, viele Fragen beantwortet werden.

5. Neue Flüchtlinge

Vergangene Woche kamen neue Flüchtlinge an, welche aufgrund der Aufteilung in die einzelnen

Abteile, Unsicherheiten auslösten, welche nach Rücksprache mit der Bezirksvorsteherin aufgelöst werden konnten.

Es weist alleinig die Heimleitung jedem Flüchtling seinen Platz in der Halle zu.

„Hungerstreik“

Der gerüchteweise kolportierte „Hungerstreik“ von Flüchtlingen hat niemals stattgefunden. Es handelte sich um ein Problem der Essensausgabe, welches organisatorisch zu lösen ist.

(Heimleitung und Caterer)

Frau Zich teilt die Meinung der Flüchtlinge, dass das Essen einwandfrei ist.

Frau Zich bittet, bei Informationen nach außen, bzw. an Dritte auf die Sprachwahl zu achten, um nicht dem Ruf der Flüchtlinge zu schaden.

Zur Äußerung aus dem Publikum: „Die Presse habe beim Besuch des Herrn OB sehr populistisch agiert“, stellt Frau Zich richtig: „Die Presse habe die Aussagen gegenüber der Flüchtlinge zitiert, welche diese gegenüber des Herrn OBs gemacht hatten“.

6. Sprachkurse

Sprachkurse müssen außerhalb der Unterkunft stattfinden (z.B. die Oswald-Wolfbusch-Gemeinde). Betreuer für Kinder brauchen ein polizeiliches Führungszeugnis (ab Volljährigkeit) zur Sicherheit beider Seiten. Das Führungszeugnis wird über die EVA kostenlos organisiert, diese erhält eine Kopie des Zeugnisses. Falls die Helfer bereits über ein aktuelles Führungszeugnis verfügen, erhält die EVA ebenfalls eine Kopie.

Herr Bossert: Formblatt wird via E-Mail an die Betroffenen gesendet.

Die Firma Educom GmbH ist von der Arbeits-Agentur zur Sprachschulung der Flüchtlinge beauftragt. Es gibt hierfür ein Raumangebot der Methodisten.

Frau Kik: Die VHS bietet ebenfalls Sprachkurse an.

Frau Zich: Je mehr Sprachkurse stattfinden, desto besser, da die Flüchtlinge Deutsch lernen wollen.

7. Kleiderkammer

Das Problem der Kleiderkammer in der Ditzinger Str. ist behoben. Weiterhin besteht Mailkontakt zur SWSG bezüglich weiterer Raumangebote im Kahlhieb und am Hausenring.

8. Gemeinsame Aktionen

Die Chorvereinigung stellt den Flüchtlingen 20 Freikarten für ihr Konzert am 14.11. in der Lindenschalle zur Verfügung.

Für die Opernaufführung von Frau Lanz liegt ebenfalls ein Angebot für die Flüchtlinge vor.

„Baye Fall“ (Frau Fischer) will für die Flüchtlinge zur Begrüßung trommeln. Dies ist nur vor der Halle möglich.

Hierbei ist die Frage nach Einhaltung der Nachtruhe mit der Heimleitung und der Security abzuklären.

Einladung des Herrn OB zum Konzert für die Flüchtlingshelfer im Hof des Alten Schlosses

gilt für alle Helferinnen und Helfer, um Kontakte zu anderen Flüchtlingskreisen aufbauen zu können.

9. WLAN in der Notunterkunft

Freies WLAN ist in der Halle aufgrund der Störerhaftung seitens der Stadt nicht möglich. Da die Stadt dann haftbar gemacht werden kann. Dies ist auch in Zukunft nicht von der Stadt vorgesehen, auf andere Weise aber möglich.

10. Informationen im Flüchtlingskreis

Viele Fragen konnten nicht oder nur ungenau beantwortet werden. Da die Kommunikation zwischen den einzelnen Akteuren noch nicht richtig läuft, soll die Kommunikation verbessert werden, z.B. mit To-do-Listen bei der Betreuung der Flüchtlinge und in der verbesserten Kooperation mit den Hauptamtlichen von Sozialdienst und Heimleitung.

Herr Bossert übernimmt das Wort

11. Informationen an den Flüchtlingskreis

Die EVA hat diese zwei Stellen mit insgesamt 1,1 Stelle besetzt, sodass sie unterbesetzt sind. Eine zusätzliche Einhundertprozentkraft wird dieses Problem lösen, solange muss der Flüchtlingskreis übernehmen.

Die Infotafel in der Halle erfüllt ihren erwünschten Zweck noch nicht, genauso wie der Ordner mit den Bedarfslisten (im Vorraum auf dem Schrank). Da diese nicht eingehalten werden, entsteht hinderliche Unordnung. Das Austeilen von Spenden erfolgt alleinig über oder mit der Kleiderkammer.

E-Mails mit Fragen etc. gehen an die Poststelle Weilimdorf (poststelle.weilimdorf@stuttgart.de)

Kontoeröffnungen

Sieben Jugendliche unter achtzehn Jahren haben noch kein Konto oder Geld, da diese einen Vormund zur Kontoeröffnung brauchen.

Nächste Woche werden die ersten Konten eröffnet, alle Kontoeröffner müssen die AgBs lesen und unterschreiben, diese sind bindend.

Da es drei Angestellte zu dieser Zeit in der Bank gibt, werden immer drei Flüchtlinge mit jeweiligem Übersetzer zur Bank gebracht, wo sie ihr Konto eröffnen. So werden ca. 27 Konten pro Tag eröffnet. Jeder erhält zeitversetzt ein Konto.

Der Plan, wer wann zur Bank geht, ist bindend.

Fahrräder für Flüchtlinge

Die Fahrräder für die Flüchtlinge sollen in der Fahrradwerkstatt gemeinsam mit diesen repariert werden. Da Kinder und Erwachsene häufig verallgemeinerte Gegenstände privatisieren, sollen die Fahrräder gegen Leihgebühr ausgegeben werden.

Für Flüchtlinge, die ein eigenes Rad wollen besteht die Möglichkeit dies, für 40 €, bei der „Neuen Arbeit“ in Feuerbach zu erwerben.

Helfer des Flüchtlingskreises sind Vertrauenspersonen!!!

Die von den Flüchtlingen an die Helfer weitergegebenen persönlichen Informationen sind vertraulich zu behandeln, da auch diese dem Datenschutz unterliegen. Die Flüchtlingshelfer haben eine moralische Schweigepflicht.

Informationen und Mitteilungen werden nur innerhalb des Kreises kommuniziert.

Kinder

Die Schule beginnt am 10. November 2015 für alle Flüchtlingskinder. Es gibt ausreichend Rucksäcke und Schulranzen.

Die Kindergartenplätze werden von der EVA geklärt und zugewiesen.

Kinderbetreuung findet ab dem 09. November 2015 in der Wolfbuschgemeinde statt.

Termine für den Bankbesuch

Am 16., 17., 18. und evtl. am 19. November 2015 werden immer ab 14 Uhr die Kontoeröffnungen gestartet. (Inzwischen wegen nicht ausreichender Legitimationspapiere obsolet.)

Anmerkungen zur Betreuung in der Notunterkunft

Medikamente dürfen nicht von Helfern verabreicht werden.

Es werden Mehrfachsteckdosen und Föhne benötigt, beides ist in der Halle vorhanden.

Es gibt keine weiteren Waschmaschinen, die Größe der Maschine ist durch gemeinsame Waschgänge auszulasten.

Leere Räume stehen in der Halle derzeit nicht zur Verfügung, sodass der Migränepatient mit einer Schlafmaske Abhilfe schaffen muss.

Die Spendenverteilung von Hygieneartikeln wird kritisch gesehen, Frau Meixner schlägt vor, diese ebenfalls in der Kleiderkammer anzubieten.

Frau Zich reagiert auf die Kritik, dass die Kleiderkammer verkauft, indem sie das Konzept des Wertschätzens von gekauftem, sowie die Strategie der Kleiderkammer erläutert. Die Kleiderkammer als Laden gibt den Flüchtlingen ein anderes Ambiente und dient zur Aufwertung.

Flüchtlinge bei Frau Zich

Die Sprecher der Flüchtlinge bedankten sich bei Frau Zich, sie wollen etwas für Weilimdorf tun. Es wird eine Aktion im Wolfbusch für den Herbst organisiert, wobei die Flüchtlinge mit der Bevölkerung in Wolfbusch „Lets Putz“ veranstalten. Die nötigen Materialien werden von der AWS gestellt.

Herr Bossert schlägt vor, diese Aktion mit der Siedlergemeinschaft im Wolfbusch abzustimmen.

Diese Aktion könnte auf dieselbe Weise auch in Hausen und Bergheim stattfinden.

Die Teilnehmer sind auf Unterschriftenlisten zu erfassen, welche das Bezirksamt erhält.

12. Leitbild für Flüchtlingshelfer

Es muss ein Pensum der Hilfe gefunden werden, welches langfristig durchgehalten werden kann. Das Ziel des Flüchtlingskreises muss es sein, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten.

Es soll kein „Wunschkonzert“ für Flüchtlinge geben. Das Management soll verbessert werden, sodass die anderen Flüchtlingsunterkünfte ebenfalls mit Helfern besetzt sind, wenn diese bezogen werden. Es sollen Angebote immer neu angepasst werden.

Der Vorstand des Flüchtlingskreises versucht ein Leitbild für Flüchtlingshelfer aufzustellen.

13. Schlussdiskussion

Es wird gebeten, dass die Gruppen des Flüchtlingskreises sich vorstellen, sowie deren Sprecher als Ansprechpartner.

Frau Zich sagt zu, dass alle Mitglieder des Flüchtlingskreises nochmals eine Liste mit den Ansprechpartnern der Hauptamtlichen der Halle, sowie die Kontakte der Gruppen erhalten.

Es soll offene Abende der einzelnen Gruppen geben, um neuen Helfern einen Einblick zu ermöglichen.

Herr Bossert weist darauf hin, dass die Homepage fluechtlingskreis-weilimdorf.de aktiviert ist und jeder sich dort ebenfalls über die Gruppen informieren kann.

Moscheebesuche sollen in empfohlenen Moscheegemeinden stattfinden, welche mit den Grundsätzen der BRD konform sind. Empfohlene Moscheen sind am Aushang der Halle angegeben.

Herr Bossert warnt vor Extremismus und Extremisten in der Halle.

Frau Kazanc ist Ansprechpartnerin hierfür. Aus dem Publikum wird hierfür ein Haftungsvorbehalt empfohlen.

Flüchtlingsunterkünfte

Es wird angenommen, dass alle Einrichtungen im Zeitplan fertiggestellt werden. Es ist noch unklar, in welche Unterbringung die Flüchtlinge aus der Notunterkunft verlegt werden. Alle Flüchtlinge, die Asyl bekommen, werden mit hoher Wahrscheinlichkeit in Weilimdorf bleiben, bis sie in den Arbeitsmarkt einsickern.

Kleiderkammer

Es fehlen den Flüchtlingen Koffer, welche die Kleiderkammer direkt bei den Spendern abholen kann. Es werden Turn- und Herrenschuhspenden gesucht, da die Kleiderkammer bei dieser Ware unterversorgt ist.

Laternenlauf

Der Laternenlauf startet um 17:00 Uhr am Hubertusplatz. Flüchtlingskinder haben hierfür Laternen gebastelt; es wurden mehr als benötigt gebastelt (Vorrat). Alle Laternen sind mit einem LED-Licht ausgestattet, welches den Kindern auch als Nachtlicht in der Halle dient.

Herr Bossert und Frau Zich beenden die Sitzung und bedanken sich für die Hilfsbereitschaft aller Anwesenden.

Gez.: Finn Tiboft, Praktikant im FSJ